

Noch einmal ein Geldregen

Wenige Monate vor dem Ende: SV Selbach spendet sein Vermögen

Von Thomas Senger

Gaggenau – Er ist Peter Hammer nicht leichtgefallen, der Besuch in der BT-Redaktion. Doch zur Auflösung seines Vereins gehört nun mal, die Öffentlichkeit zu informieren: Bis Ende Januar 2016 befindet sich der SV Selbach in der Liquidation, dann wird er rechtmäßig aufgelöst sein – und nur noch Geschichte.

Letzter Vorsitzender eines Vereins und dessen Liquidator: es gibt schönere Aufgaben, denen sich ein Ruheständler widmen muss. Dabei hatte sich der SVS nicht nur im Ort, sondern darüber hinaus engagiert: Rund 30 Jahre lang waren zahlreiche Sammlungen der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal zugutegekommen – Spenden von insgesamt rund 50 000 Euro wurden so überwiesen, berichtet Peter Hammer.

284 Mitglieder zählte der Verein vor rund einem Jahr. Gegründet worden war er im Mai 1951, zuvor war er Teil des Turnerbunds Selbach. Und nun, bald sechseinhalb Jahrzehnte später und nur wenige Monate vor dem Ende, dürfen sich noch einmal Einrichtungen über den SV Selbach freuen. Denn in der Hauptversammlung vom 7. November 2014 war beschlossen worden: Das Barvermögen solle in Selbach dem Kindergarten St. Nikolaus und der Eberstein-Grundschule (jeweils 3 000 Euro) sowie der Gaggenauer Tafel

(2 740 Euro) und der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal (2 000 Euro) zugutekommen. Peter Hammer: „So traurig die Auflösung des SVS dort aufgenommen wurde – die Freude über einen stattlichen, nicht erwarteten Betrag war groß.“

Wie geht es weiter? Die Jeddemann-Gymnastikgruppe des SV unter der Leitung von Erwin Lang bleibt bestehen – als vereinslose Gruppierung. Auch sie wurde mit 2 000 Euro bedacht. Mit dem Geld soll Miete für die Nutzung der Schulturnhalle bezahlt werden.

Der SVS hat nicht nur die Halle, sondern sämtliches vereinseigenes Inventar der Stadt überlassen: Rund 500 Stühle, Theken, Gläser- und Geschirrschränke, Gefriertruhe, Kühlschränke, Gläser, Geschirr sowie Tische, Barhocker, Getränke Kühlraum und Garage.

„Wir haben lange Zeit ums Überleben gekämpft“, berichtet Peter Hammer, „und nicht zu vergessen – um einen zumut-

baren Sportplatz.“ Der Zustand des Hartplatzes gilt als wesentliche Ursache dafür, dass der SVS jahrelang nicht aus der untersten Klasse herauskommen konnte – und letztlich im Fußballs keine Zukunft hatte. „Resigniert aufgeben“ habe man, sagt Peter Hammer. Dabei waren große Aufgaben bewältigt worden: Der Bau der Halle, der Bau des Sportplatzes. Bei der letzten Hauptversammlung hatte Peter Hammer deutliche Worte gefunden: „Der SVS hat sehr viel geleistet und hat nie nur an sich gedacht. Man hat Sportplätze gebaut, die nicht nur von den Fußballern benutzt wurden. Dann wurde die Siegfried-Hammer-Halle gebaut, die allen nutzenden Vereinen in den 1970er und 1980er Jahren einen wahren Geldregen bescherte. Auch sammelte man über 30 Jahre lang Altmaterialien und Altkleider für die Lebenshilfe. Einen Dank unserer Selbacher Vereine gab es nie.“